

die ganz fein granuliert sind. Die Stirn ist fein der Länge nach gefurcht, etwa $\frac{1}{3}$ (♂) oder etwa doppelt (♀) so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum überragt etwas die Mitte des Hinterkörpers, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwas kürzer als der Kopf, das zweite etwa doppelt so lang als das erste, nicht doppelt so lang als der Basalrand des Halsschildes breit, die zwei letzten unter einander etwa gleich lang, das dritte etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte nicht voll dreimal so lang als der Vorderrand, die Seiten deutlich ausgeschweift. Die Calli sind sehr groß, mäßig gewölbt, von einander durch eine feine Längsfurche getrennt. Die Hemielytren überragen etwas die Spitze des Hinterkörpers. — Long. 4, lat. 1,4 mm.

Ist sehr nahe mit *F. flavicornis* Popp. verwandt, der Körper aber ist glänzend, der Kopf etwas kürzer als der Halsschild, die Stirn ist breiter, die Fühler und der Halsschild etwas anders gebaut.

Kosempo!, 7. VII. 1911, mehrere Ex.; Fuhosho, VIII. 1909, 1 Stück (D. E. M., M. H., M. Hu.).

In diesem Zusammenhange mag auch die Beschreibung zwei neuer *Fulvius*-Arten von den Philippinen und von Neu-Guinea folgen.

***Fulvius brevipilis* n. sp.**

Mäßig gestreckt, oben matt, sehr kurz, anliegend, hell behaart. Braun, eine breite Querbinde hinter der Mitte auf dem Schildchen, die Commissur des Clavus und der Cuneus schwarzbraun, fast die ganze Apikalhälfte des Coriums braunschwarz, die Membran graubraun mit braunschwarzen Venen, die Unterseite des Hinterkörpers ausgedehnt braunschwarz, die zwei ersten Fühlerglieder (die anderen mutiliert) einfarbig braun (die Beine mutiliert).

Der Kopf ist deutlich länger als breit, kaum kürzer als der Halsschild, mit mäßig großen, wenig hervorspringenden Augen. Die Stirn etwa doppelt so breit als der Durchmesser des Auges (♂?). Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Basis des Hinterkörpers, das erste Glied die Kopfbasis nicht erreichend. Das erste Fühlerglied ist schwach verdickt, etwa um $\frac{1}{4}$ kürzer als der Kopf, das zweite etwas mehr wie doppelt so lang als das erste. Der Halsschild ist etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte fast doppelt so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind ganz leicht ausgeschweift. Die großen Calli sind flach gewölbt, von einander nicht getrennt, die Apikalstriktur ist scharf abgesetzt. Die Hemielytren an den Seiten leicht gerundet, mäßig weit die Hinterkörperspitze überragend, der Cuneus breiter als lang. — Long. 3,4, lat. 1,1 mm.

Ist nahe mit *F. pallidus* Popp. verwandt, u. a. durch die abweichende Farbe und durch anderen Bau der Fühler und des Halsschildes verschieden.